

Beim Abbiegen krachte es

24-Jährige übersah Taxifahrer in der Güterhallenstraße

ERLANGEN – Einen Leichtverletzten und Sachschaden in Höhe von 18 000 Euro hat es bei einem Verkehrsunfall kurz nach Mitternacht an der Äußeren Brucker Straße gegeben.

Der Unfall ereignete sich, als eine 24-Jährige mit ihrem Auto von der Friedrich-List-Straße nach links in die Güterhallenstraße in Richtung Arcaden einbiegen wollte. Die Ampel war zur nächtlichen Stunde ausgeschaltet, und die junge Frau übersah einen 38-jährigen Taxifahrer, der von der Güterhallenunterführung kam und Richtung Äußere Brucker Straße fahren wollte. Die beiden Autos kollidierten in der Kreuzung.

Der Taxifahrer klagte über Schmerzen am Kopf und im Halsbereich und wurde in die Klinik gebracht. Die Unfallstelle musste durch die Feuerwehr mit Bindemittel gereinigt werden, die beiden Fahrzeuge wurden abgeschleppt.

Misslungene Fahrübungen

Die Übungsfahrt eines 18-Jährigen endete mit einem Verkehrsunfall, der allerdings recht glimpflich ablief. Der junge Mann ließ sich den Roller eines Bekannten und machte in dessen Beisein Fahrübungen im Bereich des Pestalozzirings. Bei einem Wendemanöver auf der nassen Fahrbahn rutschte dann allerdings das Vorderrad des Speedfighters aufgrund zu hoher Geschwindigkeit und der Straßenverhältnisse weg.

Der Fahrer stürzte, wurde zu seinem Glück aber nicht verletzt. Der führerlose Roller krachte gegen die Fahrertür eines geparkten Autos. Dadurch entstand ein Schaden von zirka 500 Euro.

Warnstreik als deutliches Signal

Zentrale Demonstration mit Kundgebung in Erlangen

ERLANGEN – Die Warnstreiks im öffentlichen Dienst werden heute auch in Erlangen fortgesetzt.

„Die Beschäftigten sind sauer und erwarten endlich ein verhandlungsfähiges Angebot der Arbeitgeber. Dafür werden sie mit Warnstreiks ein deutliches Signal setzen“, erklärte Jürgen Göppner, Ver.di Geschäftsführer in Mittelfranken.

Einige Hundert Streikende aus dem Uniklinikum Erlangen, der Universität, dem Staatstheater Nürnberg, dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach und Nürnberg, dem Amt für ländliche Entwicklung Ansbach, der Autobahndirektion Nürnberg, dem staatlichen Bauamt Nürnberg und Erlangen und den Autobahnmeistereien Erlangen und Nürnberg-Fischbach, werden sich heute an einer zentralen Demonstration und Warnstreikkundgebung in Erlangen um 11 Uhr, Gelände Uniklinikum Piazzetta, Ulmenstraße 18, beteiligen. Ver.di fordert eine Einkommenserhöhung von 6,5 Prozent.

Marode Brücken werden aufwendig saniert

Die Stadt will heuer mindestens acht Bauwerke in Angriff nehmen — Investitionskosten von 660 000 Euro

ERLANGEN – Mindestens acht marode Bauwerke, darunter mehrere Brücken, sollen im laufenden Jahr auf Vordermann gebracht werden. Die Stadt rechnet mit Investitionskosten in Höhe von 660 000 Euro.

Mal zeigt der Beton gefährliche Risse, mal sind Übergangskonstruktionen schadhaf, mal ist die Statik verbesserungsbedürftig: Regelmäßige Kontrollen legen alljährlich Schäden an Brücken, Stegen oder Steigen im Stadtgebiet offen. Das Rathaus erarbeitet in der Folge eine Prioritätenliste, die dann – je nachdem, wie viele Mittel zur Verfügung stehen – abgearbeitet wird.

Dieses Jahr sind folgende Brücken an der Reihe: die über die Aurach im Zuge der Pappeneimer Straße, die über den Main-Donau-Kanal im Zuge des Büchenbacher Damms und die im Verlauf der Werner-von-Siemens-Straße (Nordfahrbahn). Mit Gesamtkosten von rund 280 000 Euro wird die Sanierung der Aurach-Brücke das wohl teuerste derartige Projekt des Jahres 2013.

Überarbeitet werden soll heuer auch das brüchige Sandfangbauwerk des Röthelheimgrabens (Nürnberger

Straße). Dringenden Sanierungsbedarf sieht die Stadtverwaltung an weiteren Stellen. Sie rechnet hierfür mit einem zusätzlichen finanziellen Aufwand in Höhe von 428 000 Euro.

In Angriff genommen werden sollen heuer ferner vier Vorhaben, die im vergangenen Jahr aufgrund von Witterungseinflüssen oder Umplanungen verschoben werden mussten, so zum

Beispiel die Erneuerung des Hochwasserstegs Wöhrmühle und die Sanierung des Stahlrohrdurchlasses Liebigsstraße. Die Arbeiten sollen im April beginnen.



Die Brücke über den Main-Donau-Kanal im Zuge des Büchenbacher Damms muss dringend saniert werden: Dafür und für weitere Sanierungsarbeiten muss die Stadt viel Geld in die Hand nehmen.

Foto: Bernd Böhner

Intelligenter Sessel als Fitnesstrainer

Erlanger Fraunhofer IIS stellt neue Entwicklung auf der CeBIT in Hannover vor

Die Trends sind eindeutig: Wir werden nicht nur immer älter, sondern wir sind im Alter auch immer mehr auf uns allein gestellt. Forscher arbeiten deshalb schon heute an Technologien, die uns später im Alltag unterstützen sollen. Eine davon stellt das Fraunhofer IIS aus Erlangen vom 5. bis 9. März auf der CeBIT in Hannover vor.

ERLANGEN – Einen intelligenten Sessel, in den man sich nicht nur gemütlich vor den Fernseher kuscheln kann, sondern der gleichzeitig dazu motiviert, sich gesund und fit zu halten – damit wartet das Institut auf.

Von außen betrachtet sieht „Gewos“ wie ein handelsüblicher Sessel aus. Auch beim Sitzen spürt man keinen Unterschied. Doch der erste Eindruck täuscht. Ein Blick ins Innere offenbart Sensoren, Platinen und allerhand Drähte. Eingebaut in Sitzkissen, Rücken- und Armlehne misst die eingebaute Mikrosystemtechnik kontinuierlich den Gesundheitszustand der sitzenden Person. „Gewos ermittelt die wichtigsten Körperfunktionen und die korrekte Sitzposition.

Weichen die Werte von den Vorgaben ab, zeigt das System dem Nutzer, wie er seine Ausdauer trainieren oder gesünder sitzen kann“, erklärt Sven Feilner aus der Abteilung Bildverarbeitung und Medizintechnik am IIS.

Fernsehen mal ganz anders

Via Bluetooth und WLAN landen die Daten über einen im Sessel integrierten Tablet-PC auf dem Fernseher. Der Nutzer sieht hier auf einen Blick, wie sich Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung des Bluts, Blutdruck oder Körpergewicht in einem bestimmten Zeitraum entwickeln. Mit Hilfe der aufgezeichneten Daten erstellt ein virtueller Gesundheitsassistent auf den Anwender angepasste Trainingspläne und optimiert diese je nach Trainingsfortschritt.

Bewegen sich die Werte nicht innerhalb eines vorgegebenen Bereichs, empfiehlt der Gesundheitsassistent beispielsweise mehr Bewegung. Der Sessel verwandelt sich dann in eine Rudermaschine, wie man sie aus dem Fitnessstudio kennt. Die Armlehnen werden dabei zu Rudern und unten

klappt eine Stütze für die Füße aus. Einzelne Übungen lassen sich einfach über den Fernseher abrufen. „Auch hier zeichnen die Sensoren alle Messwerte auf und der Gesundheitsassistent zeigt an, wenn Übungen nicht richtig ausgeführt werden“, so Feilner.

Eine erste Bewährungsprobe hat der Sessel bereits erfolgreich gemeistert. Auf dem AAL-Kongress im vergangenen Jahr testeten 100 Senioren Gewos und wählten das System unter 14 verschiedenen Assistenzprodukten auf den ersten Platz. „Die nächsten Schritte sind eine Langzeitevaluation für den letzten Schliff. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir den Sessel in absehbarer Zeit zusammen mit unseren Partnern auf den Markt bringen können“, sagt Feilner.

Um die Möglichkeiten des Systems weiter auszubauen, wollen die Wissenschaftler den Spieltrieb des Menschen nutzen. Die Senioren sollen nicht nur beim Rudern gegen imaginäre Konkurrenten antreten können, sondern auch durch Gedächtnisspiele zum Mitmachen angeregt werden.

Erste Kontakte am Tag des Technikers

35 Firmen und Hochschulen aus der Region stellen sich vor

ERLANGEN – Auch in diesem Jahr veranstaltet die Technikerschule der Stadt Erlangen am Mittwoch, 6. März, den „Tag des Technikers“.

Es werden 35 Firmen und Hochschulen aus der Region den Studierenden der Technikerschule ihre Unternehmungen und Studiengänge vorstellen. Für potenzielle Arbeitgeber, Hochschulen und Studierende bietet sich die Gelegenheit einer ersten Kontaktaufnahme für eine zukünftige Zusammenarbeit. Da neben der Ausstellung von Firmen und Hochschulen auch Informationen über die Möglichkeit eines verkürzten Auslandsstudiums, sowie Erfahrungsberichte von Technikerabsolventen dargeboten werden, steht der Tag des Technikers unter dem Motto „Techniker – und dann?“

Der Tag wird um 13.45 Uhr von Schulleiter Fritz Forster eröffnet. Von 14 bis 17 Uhr wird die Ausstellung geöffnet sein. Parallel dazu werden Vorträge über „success stories“ angeboten.

Domina-Chef

Dass der Bundeshüter für Wirtschaften sich brennend für den Inhalt traditioneller Dirndl interessiert und ihm ein Stern aufgeht, wenn er nachts an der Hotelbar einer blonden Journalistin ins Auge blickt, weiß man auch in Hugos Welt seit einiger Zeit. Und dass Rainer Brüderle beileibe kein Einzelfall ist, war jedem klar, der die sogenannten Herren der Schöpfung kennt.

Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz beklagt nun auch ein „Hilfe suchendes



Frauen-Team“ aus einem hiesigen Unternehmen. Bei Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen sei es an der Tagesordnung, dass der Chef sie anfasse, schreiben die Frauen den *EN*. Sie müssten Macho-Sprüche über sich ergehen lassen; sexuelle Ausdrücke seien an der Tagesordnung: „Wir halten nur still, weil wir auf den Arbeitsplatz angewiesen sind.“

Der Höhepunkt: Am Valentinstag habe der Chef einer Mitarbeiterin einen Bocksbeutel mit der Aufschrift „Domina“ geschenkt. Man sollte dem Mann auch eine Flasche offerieren: Marke Kröver Nacktarsch.

hpr

Rotary-Clubs zeichnen Gemeinsinn und Zivilcourage aus

Erlanger Tafel, Projekt „Tigerauge“ der Initiative Kinderhospiz Nordbayern und Freiwillige Feuerwehr sind Preisträger



Jörg Schultz (Die Tafel), Dorothea Hobeck (Tigerauge) und Friedhelm Weidinger (Freiwillige Feuerwehr) nahmen die Auszeichnungen entgegen (vorn, von l.). Dahinter von links: Die Rotary-Präsidenten Professor Roman Koch (Rotary-Club Erlangen-Schloss), Axel Fornek (RC Erlangen-Ohm), Jürgen Vetter (r., RC Erlangen).

Foto: Ralf Rödel

ERLANGEN – Zum siebten Mal haben die drei Erlanger Rotary-Clubs ihren „Preis für Gemeinsinn und Zivilcourage“ verliehen. Bei einer Festveranstaltung im Erlanger Schloss sind die Erlanger Tafel, das Projekt „Tigerauge“ der Initiative Kinderhospiz Nordbayern und die Freiwillige Feuerwehr Erlangen ausgezeichnet worden.

Die Rotary-Clubs Erlangen, Erlangen-Schloss und Erlangen-Ohm unterstützen mit dem Rotary-Preis 2013 wieder Einrichtungen und Projekte, die sich im sozialen Bereich ganz besonders engagieren. Die Diakonie Erlangen mit ihrer Initiative „Erlanger Tafel“, das Projekt „Tigerauge“ der Initiative Kinderhospiz Nordbayern und die Freiwillige Feuerwehr Erlangen teilen sich das diesjährige Preisgeld von 6000 Euro.

Vergeben wurde der Preis bei einer Festveranstaltung in der Aula des Schlosses. Die Rotary-Präsidenten Jürgen Vetter, Professor Roman Koch und Axel Fornek hielten die Laudatio, das Grußwort sprach Oberbürgermeister Siegfried Balleis. Der Leiter des Stadtarchivs Andreas Jakob hielt den Festvortrag zum Thema „Eine Idee von Rom und Versailles. Erlangen als Markgräfliche Residenz“. Das Bubenreuther Streichquartett begleitete die Preisverleihung musikalisch.

Bei der letzten Verleihung des Preises vor zwei Jahren waren vier Preisträger gewürdigt und mit jeweils 2 500 Euro ausgezeichnet worden.

en